



Die SPD-Bundestagsabgeordnete mit Viernheimer Wurzeln Christine Lambrecht (li.) zeigte sich beeindruckt von den Erfolgen und Fortschritten des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ in der AWO-Kindertagesstätte Kirschenstraße. Rechts Thomas Sebert, Leiter der AWO-Kindertagesstätte Kirschenstraße. Fotos: klier

## Sprachförderung muss frühzeitig beginnen

Bundestagswahl: Christine Lambrecht zu Besuch in der AWO-Kindertagesstätte Kirschenstraße / AWO-Vorstand präsentiert erste Ergebnisse seit Aufnahme in das Bundesprogramm als Sprach-Kita zu Beginn des Jahres

Von Daniel Klier

Viernheim – Das Smartphone verändert so manches und prägt einfach das Leben der meisten Menschen. Natürlich bietet der digitale Fortschritt neue Möglichkeiten, kann aber auch an der ein oder anderen Stelle stören. „Es gibt Situationen, da sollte einfach das Handy weggelegt und mit dem Kind gesprochen werden. Beispielsweise bei Mahlzeiten“, betonte Thomas Sebert. Der Leiter der AWO-Kindertagesstätte Kirschenstraße stellte im Rahmen des Besuchs der SPD-Bundestagsabgeordneten mit Viernheimer Wurzeln Christine Lambrecht die Teilnahme an dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ vor. Damit soll vor allem die sprachliche Bildung im Alltag und die Zusammenarbeit mit den Familien gestärkt werden.

Anfang des Jahres wurde die Kindertagesstätte Kirschenstraße in das Programm der Sprachförderung aufgenommen. „Doch wir beschäftigen uns mit dem Thema schon seit 15 Jahren. Das hat schon eine Tradition in diesem Hause“, betonte der Leiter Thomas Sebert. Damals gründete man Gruppen, um gezielt die soziale Entwicklung voranzutreiben – und das mit Erfolg! Es entstand unter anderem für die 4- und 5-Jährigen das Projekt „Deutsch für den Schulstart“. Im September 2016 begann die Kooperation mit dem Zentrum für Entwicklung und Lernen in Heidelberg, das mit den pädagogischen Fachkräften Schulungen an sechs Terminen durchführte. „Besonders das Erkennen ist wichtig. Während der unterschiedlichsten Situationen kann das Kind gefördert werden“, sagte Dr. Anke Buschmann. Eine durch das Hessische Sozialministerium in Auftrag gegebene Studie belegt, dass sich das Verhalten der Kinder in eine positive Richtung änderte.



Seit Jahresbeginn nimmt die AWO-Kindertagesstätte Kirschenstraße am Bundesprogramm Sprachkita teil. Links AWO-Vorsitzende Jutta Schmiddem. Fotos: klier

Wie sieht unsere Ausstattung aus? Haben wir eine Vielfalt an Büchern? Was müssten wir verbessern oder ändern? Um all diese Frage kümmert sich, in Zusammenarbeit mit dem gesamten Team, Mehtap Ercan, die schon jahrelang in der Kita-Einrichtung arbeitet. „Im Laufe der Zeit bildete sich eine interne Vorlesegruppe. Abwechselnd wird den Kindern vorgelesen, etwa auf türkisch, russisch, spanisch und natürlich deutsch“, schilderte Ercan. Sie nimmt in regelmäßigen Abständen an Kursen in Darmstadt teil, um das dort vermittelte Wissen an ihre Kollegen hier vor Ort weiterzugeben. Bundestagsabgeordnete Christine Lambrecht hob die Wichtigkeit des Sprach-Programms hervor: „Das Besitzen eines Wortschatzes hilft den Kindern und erleichtert den Einstieg in die Schule“. Untersuchungen zeigten, dass sprachliche Kompetenzen einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg und den Einstieg ins Erwerbsleben haben, weshalb das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das genannte Programm in den Kindergärten fördert.

Ein richtiger Schritt für mehr

tonte Dr. Buschmann. Großen Zuspruch finden Aktivitäten, die die Kita Kirschenstraße anbietet. „Wir sind erst kürzlich mit 40 Personen Kanu auf dem Neckar gefahren. Die Strecke von Hirschhorn nach Neckargemünd machte allen Spaß“, sagte Thomas Sebert. Auch Freundschaften sind über die Zeit entstanden – „Gemeinsam wurde schon Silvester gefeiert“.

Ein Bedarf an Verbesserungen wünschten sich die Verantwortlichen bei der Fachberatung, deren Stelle noch nicht besetzt werden konnte und den teilnehmenden Einrichtungen laut dem Förderprogramm eigentlich zustehen würde. Jutta Schmiddem vom Vorstand der Arbeiterwohlfahrt, die das Haus als Träger finanziell unterstützt, lobte das Engagement der Erzieherinnen und Erzieher und wünschte für die Zukunft viel Erfolg. Bis 2020 stellt der Bund bis zu einer Milliarde Euro für „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist“ zur Verfügung. Damit das Angebot nach außen hin sichtbar wird, erhielt das Team in der Nordstadt ein passendes Schild zum Anbringen an das Gebäude.